

MZ - 24. 21g. 13. 03. 2009

# Müll füllte die Säcke prallvoll

An der Aufräumaktion in Nackenheim beteiligten sich über 100 Personen

NACKENHEIM. Das Bild bietet sich nur einmal im Jahr: Warm eingepackte Gestalten laufen auf den Straßen und Feldwegen in und um Nackenheim mit riesigen Müllsäcken im Schlepp umher.

Es war wieder einmal großer Müllsammeltag in Nackenheim. An dem manche – wie der elfjährige Tobias von der Jugendfeuerwehr – ein-

fach nur aus Jux mitmachen, um sich die leckere Erbsensuppe zu verdienen, die nach der morgendlichen Sammelaktion vom Roten Kreuz an die über 100 Helfer ausgegeben wurde. „Wir werden im nächsten Jahr für weit über 100 Portionen sorgen, damit auch noch ein Nachschlag drin ist“, versprach Bürgermeister Bar-do Kraus (CDU).

Zum ersten Mal schloss sich die Biologie AG der Regionalen Schule um Lehrerin Christa Blaschke der Müllsack-Kompanie an. Und damit halfen auch Jugendliche aus den Nachbargemeinden beim Nackenheimer Großputz mit. „Ansonsten sind die dabei, die immer dabei sind“, sagte Kraus schmunzelnd.

Dreizehn Gruppen begaben sich auf den dreistündigen Streifzug durch Straßen und Gemarkung, darunter die drei Parteien SPD, CDU und FWG, der Gesangverein Cäsilia, der TuS und der Angelsportverein. Und eine besonders große Gruppe stellte der Verein für ein lebenswertes Nackenheim (VLN). Die streift traditionell über den Rothenberg.

Das schwierige Gelände an der Autorialstraße, „wo man am Hang klettern muss“ (Kraus), wurde der Jugendfeuerwehr um Oliver Hochhaus überlassen. Um das Rheinufer kümmerte sich der MGV zusammen mit dem Schifferverein, und die DLRG-Gruppe setzte auf die Insel über, um sie von allerlei unliebsamem Treibgut zu befreien.

Insgesamt waren es schließlich 70 prall gefüllte Tüten oder 10 Kubikmeter Restmüll. Besonders habe ihn der viele Müll entlang der B 9 geärgert, „den Autofahrer einfach aus dem Fenster werfen“, bedauerte Kraus. Und völlig unverständlich seien ihm auch die Schlachtabfälle auf dem Grillplatz gewesen, wo schon im letzten Jahr Ziegenköpfe entsorgt werden mussten.

Gestern machten noch die Gemeindearbeiter mit den Karten der Helfer die Runde, um all jene Säcke einzusammeln, die Helmut Zang nicht schon auf seinem Traktor mitgenommen hatte. (ts)



Nur drei von über 100 Helfern beim Nackenheimer Aufräumeinsatz: Florian, Andreas und Julia von der Jugendfeuerwehr (v.l.) füllen den gelben Sack. ■ Foto: Julia Rau